

die begonnenen Verhandlungen in Italien zu leiten und zu beendigen¹.

Im Januar 1017, so berichtet Thietmar, kamen nach der Kaiserpfalz zu Allstedt Gesandte aus Italien, 'um Glückwünsche darzubringen'². Wie unverständlich ist das, wenn diese Boten — so hat man vermuthet³ — mit dem ersten Briefe Leo's von Vercelli eintrafen und von den drohenden Gefahren die erste Meldung brachten! Wie bedeutungsvoll aber werden die wenigen, bisher unbeachtet gebliebenen Worte, wenn wir sie mit dem Schlusse von Leo's letztem Schreiben verknüpfen, wenn wir aussprechen dürfen, dass die im Herbst durch Pilgrim aufgenommenen Unterhandlungen jetzt zum glücklichen Abschlusse gebracht worden sind, und der Sieg des Kaisers besiegelt, seine allgemeine Anerkennung in Obertalien, die er seit seiner Thronbesteigung noch nicht zu erringen vermocht hatte, jetzt endlich gesichert ist!

Nach seiner erfolgreichen Thätigkeit in der Lombardei warteten andere Aufgaben Pilgrims: schon am 15. Februar 1017 ist er in Ravenna beschäftigt; später treffen wir ihn in der Gegend von Rom⁴.

Für denjenigen, der dieser Darlegung gefolgt ist, wird es nicht noch des Nachweises bedürfen, dass die Briefe Leo's nicht zu dem andern, einzig in Betracht kommenden Jahre 1017 eingereiht werden können. Der positive Beweis, dass sie im Jahre 1016 geschrieben sind, ist ja nicht

1) Ich weiche hier von allen früheren Darstellungen ab, da bisher stets die Sendung Pilgrims erst als eine Folge der Jan. 1017 zu Allstedt erschienenen italienischen Gesandtschaft angesehen worden ist. Man musste beide in dieser Weise verbinden, da man keine anderen Nachrichten hatte. Die hier vorgetragene Auffassung rechtfertigt sich aber, meine ich, von selbst. Erst bei dieser Anordnung gewinnt Pilgrim's Aufenthalt in Oberitalien seine Bedeutung. Wie könnte Pilgrim auch, wenn er der lombardischen Wirren wegen dorthin Mitte Januar geschickt wurde, sich schon Mitte Februar mit andern Angelegenheiten beschäftigen? — Die Darstellung Schnürer's (S. 14) ist danach natürlich zu modificieren. 2) Thietmar VIII, 50 (VII, 35): 'Nuntii de Italia huc venientes gratulabundi ad sua redeunt'. — Weshalb schon damals mit ihnen Heinrich von Parma nach Deutschland gekommen sein soll (Schnürer 11 N. 3), der erst im Juli zu Leitzkau nachweisbar ist (St. 1688), weiss ich nicht. Die Schnürer vielleicht beeinflussende Anm. von Bresslau in Jahrb. Heinrichs II. III, 136 N. 4, wo der Allstedter Tag in den Herbst gesetzt wird, hat, wie Schnürer selbst bemerkt, Bresslau a. a. O. 371 schon berichtigt. 3) Dies war die bisherige ziemlich allgemeine Annahme, vgl. zuletzt Schnürer 100. 4) Vgl. Schnürer 14 ff.